

Grußadresse

aus dem Anlass des 150. Jahrestages der Österreichischen Geodätischen Kommission

Gyula Mentes

Sehr geehrte Festversammlung, sehr geehrte Gäste,

herzlichen Dank für die Einladung der Vertreter der Ungarischen Geodätischen und Geoinformatischen Wissenschaftlichen Kommission zu dieser Festveranstaltung. Es ist eine große Ehre den 150. Jahrestag der Österreichischen Geodätischen Kommission mit Ihnen gemeinsam zu feiern.

Die Ungarische Geodätische und Geoinformatische Wissenschaftliche Kommission ist viel jünger als die Österreichische Geodätische Kommission. Bis Ende des ersten Weltkrieges wurden die geodätischen Arbeiten und Forschungen im Rahmen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie ausgeführt. Ich möchte hier unter anderem die Messung des Triangulationsnetzes von Österreich-Ungarn von 1860 bis 1913 und die Teilnahme des Honved-Oberst Ágoston Tóth an der Dritten Allgemeinen Konferenz der Europäischen Gradmessung in Wien erwähnen. In Ungarn wurden verschiedene Institute für geodätische Messungen und Forschungen erst nach dem ersten Weltkrieg gegründet. Unsere Kommission wurde im Jahre 1947 im Rahmen der Ungarischen Akademie der Wissenschaften gegründet. Der erste Präsident der Kommission war Antal Tárczy-Hornoch, der zu den österreichischen Geodäten sehr enge Kontakte hatte. Seitdem gibt es eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den ungarischen und österreichischen Geodäten im Rahmen verschiedener Forschungsprojekte. Antal Tárczy-Hornoch hatte auch an der Hundertjahrfeier der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung teilgenommen. Es ist auch ein Ausdruck für die guten Beziehungen, dass Professor József Somogyi der ehemalige Direktor des Geodätischen und Geophysikalischen Forschungsinstitutes der Ungarischen Akademie der Wissenschaften zum Mitglied der Österreichischen Geodätischen Kommission gewählt wurde.

Österreich gab der Welt sehr viele bedeutende Wissenschaftler auf allen Gebieten der Geodäsie. Die Zahl dieser hervorragenden Wissenschaftler ist noch bemerkenswerter, wenn wir sie zu der Größe des Landes ins Verhältnis setzen. In den vergangenen 150 Jahren erreichten sie hervorragende, weltweit anerkannte wissenschaftliche Ergebnisse auf folgenden Gebiete: Bestimmung des Erdellipsoids und Geoids, Weiterentwicklung der mathematischen Kartografie und der Ausgleichsrechnung, Entwicklung der Methode der geodätischen Kollokation, Landesvermessung und Satellitengeodäsie, Geodynamik, Erdrotation, Ingenieurvermessung. In Österreich gibt es eine junge Generation von begabten Geodäten, die schöne wissenschaftliche Ergebnisse vorzuweisen haben und die die Arbeit Ihrer Vorgänger in einer würdigen Art fortsetzen werden.

Im Namen der Ungarischen Geodätischen und Geoinformatischen Kommission gratuliere ich der Österreichischen Geodätischen Kommission zum Geburtstag und wünsche allen Mitgliedern der Kommission viel Erfolg in der Zukunft.